



Absender:
Salzburger Blasmusikverband
Postfach 527, 5010 Salzburg

Nr. 42/2021 • 21. Jahrgang

Salzburg

KLÄNGE

MAGAZIN DES SALZBURGER BLASMUSIKVERBANDES



MIT BLASMUSIK DURCH DIE KRISE

SALZBURG BILDET SEINE KAPELLMEISTER VIELSEITIG AUS

ZWISCHEN NOTEN UND TECHNIK:
GERHARD HAFNERS VERLAG FEIERT 25-JAHR-JUBILÄUM

VIER SALZBURGER TEILNEHMER BEIM BUNDES-
WETTBEWERB IN GRAFENEGG ERFOLGREICH



www.blasmusik-salzburg.at



Flachgauer Bezirksorchester: Hörbares Lebenszeichen heimischer Blasmusik!

Das diesjährige Konzert des Flachgauer Bezirksorchesters am 25. Oktober im Festsaal Neumarkt a. W. war ein voller Erfolg! Dieses Auswahlorchester mit MusikerInnen aus knapp 30 Flachgauer Kapellen ließ unter der Leitung des Dirigenten Günther Reisegger (Lkpm. OÖ) keine Wünsche offen. Mit Werken für symphonisches Bläserorchester wie „Music for a festival“ aus der Feder von Phillip Sparke, über den „Chineser Galopp“ von Johann Strauß Vater bis hin zur Filmmusik „Jurassic Park“ von John Williams bot sich den Zuhörern ein vielfältiger Konzertabend. Höhepunkt war der Auftritt des Fagottisten und Münchner Philharmoniker Johannes Hofbauer. Der Mattseer begeisterte das Publikum mit dem Stück „Andante e Rondoungarese“ und präsentierte dieses wunderbare Instrument in virtuoser Weise.

Alle zwei Jahre formiert sich das Bezirksorchester neu, um in einer kurzen, intensiven Probenphase das Konzertprogramm einzustudieren. Durch die verschiedenen Gastdirigenten, die den Klangkörper für je ein Projekt leiten, und der nicht alltäglichen „Blasmusikliteratur“ hat es auch einen wertvollen Fortbildungsauftrag. Vor allem aber sind das gemeinsame Musizieren und die dadurch entstehenden Bekanntheit und Freundschaften für alle Beteiligten von besonderer Bedeutung. Mit dem Marsch „Ein Dorf erklingt“, komponiert von Bezirksjugendreferent Christian Hemetsberger aus Köstendorf, wurde das Orchesterprojekt 2021 musikalisch beendet. Und die Vorfreude auf das Flachgauer Bezirksorchester 2023 steigt bereits!



Solist Johannes Hofbauer

25 Jahre Sinfonisches Bläserorchester Pongau



Solist Alexander Mayr

Sein 25-jähriges Jubiläum feierte das Sinfonische Bläserorchester Pongau mit einem Benefizkonzert in Bischofshofen und der Teilnahme am Bläserorchesterwettbewerb der Höchststufe (siehe Seite 12/13), mit der sich die Musiker selbst ein wunderbares Geburtstagsgeschenk machten. Gernot Pracher hat das SBO Pongau im Jahr 1996 gegründet, 1997 übernahm Bezirks-Kpm. Klaus Vinatzer die Leitung. Im Auswahlorchester musizieren Lehrer und Spitzenschüler des Musikums, Musikstudenten, sowie Leistungsträger der Pongauer Musikkapellen. Höhepunkte in der 25-jährigen Geschichte waren die CD-Produktion Grande Austria, ein Engagement bei der Mid Europe und Aufführun-

gen der „Symphonie der Hoffnung“ u.a. im Wiener Musikverein und im Salzburger Dom, mit anschließender Ausstrahlung in ORF III. Jedes Jahr hat sich das SBO Pongau zu einem Konzertprojekt mit Orchesterleitern der nationalen Spitzenklasse zusammengefunden. Seit 2010 gibt es eine enge Zusammenarbeit mit dem Lionsclub St. Johann, wodurch neues Publikum für die Blasmusik gefunden werden konnte. Am heurigen Nationalfeiertag gab das Orchester vor fast 500 Besuchern ein eindrucksvolles Jubiläums-Benefizkonzert. Mit dem Salzburger Martin A. Fuchsberger konnte wiederum ein renommierter Dirigent gefunden werden. Höhepunkt war u. a. das Konzert für Trompete und Orchester von Alexander Arutjunjan mit dem Solisten Alexander Mayr (NDR-Radiophilharmonie Hannover), der seine musikalische Heimat in der TMK Goldegg und im SBO Pongau nie vergessen hat.

INHALT SEITE

PANORAMA:

- Flachgauer Bezirksorchester 3
- 25 Jahre Sinfonisches Bläserorchester Pongau 3
- Salzburgs Blasmusik schreitet mit Profis in die Zukunft ... 4
- 1. Erwachsenen-Bläserklasse Pinzgau 6
- Kapellmeister Schnupperkurs Plus 6
- Abschlusskonzert „Lehrgang für Bläserorchesterleitung“ 7
- Abschlusskonzert Uni-Lehrgang Bläserorchesterleitung 8
- Horst Egger schloss Masterstudium ab 9
- Ehrungsabend in Stiegls Brauwelt 9
- Gerhard Hafners Verlag feiert Jubiläum 11
- Workshop „Neustart nach Corona“ 11

JUGEND:

- Jungmusikerseminare zum Weiterempfehlen 12
- Viertes Weisenbläsertreffen im Pinzgau 13
- Vier Salzburger Orchester bei Bundeswettbewerben 14
- Bildungsscheck für die Salzburger Blasmusik 15

AUS DEN BEZIRKEN:

- Jubiläumskonzert der MK Hohensalzburg 16
- Konzertbericht TMK Hochfeld 16
- Großkonzert zum Bezirksmusikfest Lungau 17
- Neuer Lungauer Bezirkskapellmeister 17
- Wilder Alphornritt mit Blasmusik und Gesang 18
- Kirchenkonzert in der Pfarrkirche Itzling 18
- „Von Europa nach Amerika“ 19
- Goldseggen beim TBO Mittersill 19

TERMINVORSCHAU 2022

29.01.	Jahreshauptversammlung Pinzgau	Unken
05.-06.02.	Kapellmeister-Schnupperkurs	Kuchl
Sommersem. Kapellmeister-Schnupperkurs Plus		
06.02.	Bezirksjahrtag Pongau	Dorfgastein
02.03.	Bezirksjahrtag Stadt Salzburg	Maxglan
05.03.	Bezirksjahrtag Flachgau	Obertrum
05.-06.03.	Holzbläser-Seminar	Saalfelden
05.-06.03.	Blechbläser-Seminar	Bischofshofen
05.-06.03.	Schlagwerk-Seminar	Thalgau
07.03.	Generalversammlung Tennengau	Bad Dürrenberg
11.-13.03.	Fortbildung Kpm & BO Modul VIII	St. Koloman
12.03.	Jahreshauptversammlung Lungau	Unternberg
12.03.	Regionalwettbewerb MikIG	Radstadt
19.03.	Regionalwettbewerb MikIG	Hallein
02.04.	SBV-Landesjahrtag	Hallein
09.04.	Landeswettbewerb MikIG	Goldegg
23.-24.04.	Konzertwertung	Maishofen
30.04.	Stabführer Intensivkurs	Bischofshofen
07.05.	Interne LA-Gold-Prüfung	Bischofshofen
25.-26.06.	Weisenbläsertreffen	Lofer
11.-15.07.	JMS 1a	Ursprung/Elixhausen
18.-22.07.	JMS 1b	Ursprung/Elixhausen
25.-29.07.	JMS 2	Ursprung/Elixhausen
Aug. 2022	Philharmoniker Projekt	Salzburg
08.-09.10.	Konzertwertung	Lamprechtshausen

New. Gemeinsam mit dem Österreichischen Blasmusikverband wurde die Anmeldeplattform „**KurseXplorer**“ geschaffen (kurs.blasmusik.at). Hier seid ihr immer am aktuellen Stand neuer Kursangebote, sowohl vom SBV als auch von weiteren Verbänden. Zur besseren Übersicht gibt es eine Filterfunktion. Buchungen werden zentral, einfach und bequem über **BMV-Online** abgewickelt.

IMPRESSUM

REDAKTION: Alexander Holzmann & Karina Eppenschwandtner, presse@blasmusik-salzburg.at

RICHTUNG: Unabhängige Information für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Texte, wenn nicht anders gekennzeichnet, Medienreferat des Salzburger Blasmusikverbandes

GRAFIK: 08/16 grafik Eva Scheidweiler, Salzburg / Lienz
 DRUCK: DDM Druck & digitale Medien GmbH, Hallwang

MEDIENINHABER/HERAUSGEBER: Salzburger Blasmusikverband, ZVR: 765498010, Postfach 527, 5010 Salzburg

FOTOS: Wenn nicht anders gekennzeichnet: Salzburger Blasmusikverband bzw. Musikkapellen privat

Erscheinungstermin der nächsten Salzburg Klänge: Sommer 2022. Berichte und Fotos jederzeit an presse@blasmusik-salzburg.at

Salzburgs Blasmusik schreitet mit Profis in die Zukunft



Präsentation Musikvermittlungskonzept SBV

BLASMUSIK IST MEHR ALS NUR MUSIK – das wissen auch die Teilnehmer des zweiten landesweiten Symposiums des Salzburger Blasmusikverbandes, das in Kooperation mit dem Mozarteumorchester durchgeführt wurde. Der Blasmusikverband nutzte nämlich das erste November-Wochenende, um seinen Mitgliedern ein neuartiges und gesamtheitliches Fortbildungsangebot zu bieten. Zahlreiche Teilnehmer aus den Blaskapellen des Landes trafen in den einzelnen Modulen mit verschiedenen Profis zusammen und arbeiteten an aktuellen Schwerpunktthemen, von der Jugendarbeit bis zur Probendidaktik, von der Programm-Zusammenstellung bis zum Tuning für Wertungsspiele. Exklusiv standen auch Musiker des Mozarteumorchesters bereit, um die Verbindung von Blasmusik und Klassik zu verdeutlichen und in die professionelle Musikwelt einzutauchen. Den Abschluss bildete ein fulminantes Konzert im Rahmen der Sonntagsmatinee des Mozarteumorchesters im Großen Festspielhaus.

Landesobmann Matthäus Rieger sprach von einem „Symposium par excellence, besser geht es nicht mehr! Ich bedanke mich bei den kreativen Köpfen im Landesvorstand Roman Gruber, Hannes Kupfner und Rupert Steiner, die durch ihr innovatives Denken solche Projekte einzigartig machen.“ Alle Angebote konnten vom Verband für seine Mitglieder kostenlos angeboten werden. Die Vielzahl an Modulen war in dieser Form bisher einzigartig, konnten doch in nur drei Tagen 13 verschiedene Kurse abgehandelt werden. Gestartet wurde mit einem Workshop für sicheres Auftreten vor Publikum mit Referent Peter Mörwald – ein wichtiger Part für viele Funktionäre in den Kapellen. Über zeitgemäße Konzertformate und verschiedene Programm-Schemata tauschten sich die Kapellmeister mit Salzburgs Landeskapellmeister Roman Gruber und Stefanie Glabischnig (Kärntner Blasmusikverband) aus. Die Teilnehmer konnten sich auch von Benedikt Eibelhuber (Stadtmusik Salzburg) Inputs holen, worauf es bei der Vorbereitung für Kon-

zerte und Wettbewerbe ankommt: Von der passenden Stückauswahl für die jeweilige Kapelle über die Probenplanung bis hin zur Sitzordnung im Orchester feilten die Teilnehmer gemeinsam an vielen Details.



Musikvermittlungskonzept SBV



Klassik trifft Blasmusik mit Trompeter Thomas Fleißner

„Die Erwartungen wurden trotz fordernder Rahmenbedingungen erfüllt – top vorbereitete und motivierte Referenten haben den Symposiums-Teilnehmern in verschiedensten Fachbereichen interessante und wissenswerte Inputs vermittelt. Die Stimmung bei der Veranstaltung war hervorragend, viel an Motivation und Begeisterung konnte verbreitet werden. Einzig bei der Teilnehmerzahl hätte man sich vielleicht etwas mehr erwartet“, fasst Lkpm. Gruber zusammen.

Im Modul „Klassik trifft Blasmusik“ gaben die Profis des Mozarteumorchesters Thomas Fleißner und Wolfgang Navratil-Gerl (Trompete), Ferdinand Steiner (Klarinette), Rob van de Laar und Markus Hauser (Horn), Christian Winter (Posaune) und Michael Mitterlehner-Romm (Schlagwerk) den jeweiligen Teilnehmern Einblicke ins professionelle Musizieren. „Den Referenten hat die Arbeit mit den Blasmusikern sichtlich Freude bereitet. Es kam in allen Bereichen zur Interaktion und im gemeinsamen Austausch konnten die verschiedensten Themenfelder beleuchtet und aus neuen Blickwinkeln betrachtet werden. Besonders die Musiker des Mozarteumorchesters beflügelten im gemeinsamen Musizieren die Blasmusikerinnen und Blasmusiker aus Salzburg. Es gilt einen großen Dank für so viel Engagement auszusprechen“, sagt Gruber.

Die Stabführer des Landes kamen mit Gerhard Doppler (Landes-Stbf. OÖ) und Rupert Steiner (Landes-Stbf. Sbg) zusammen, um die Probenarbeit im Bereich Marschmusik zu verfeinern. Die Experten gaben zudem Tipps für die Einführung von neuen Showelementen. In der Jugendarbeit wusste Referent Manuel Epli mit Best-Practice-Beispielen zu überzeugen, wa-

rum das Motto nicht „Einer für alle“, sondern „Alle für Eines“ lauten muss. Die Jugendarbeit darf nicht vernachlässigt werden, denn Versäumnisse werden dort erst Jahre später sichtbar, deshalb gilt es die Kapellen dafür umso mehr zu sensibilisieren. Das Feedback der Besucher fiel jedenfalls äußerst positiv aus: „Es war eine großartig organisierte Veranstaltung mit Top-Referenten. Man konnte sehr viele Eindrücke und neue Ideen sammeln, die man am liebsten gleich alle umsetzen möchte. Von dieser neu gewonnenen Motivation können alle Vereine im Land profitieren“, berichtet eine Teilnehmerin. Ein weiterer Symposiumsgast erzählt vom positiven Erfahrungsaustausch: „Wir haben spannende Ideen sehr kurzweilig vermittelt bekommen. In Gruppenarbeiten mit Kollegen aus anderen Kapellen erfährt man auch, wie es woanders läuft. Natürlich kann nicht immer alles eins zu eins übernommen werden, jedoch gibt es viele Möglichkeiten, gewisse Prozesse zu adaptieren.“



Vortrag Peter Mörwald: Auftreten vor Publikum



Vortrag Musik in Bewegung: Marschieren sinnvoll proben

Im Rahmen des Symposiums wurde auch das neue Musikvermittlungskonzept des Salzburger Blasmusikverbandes „Klang des weißen Goldes“ präsentiert. Es ist das Siegerprojekt aus elf Einreichungen, das uraufgeführt wurde und demnächst für alle Kapellen frei zur Verfügung gestellt wird. Kindgerecht aufbereitet erleben die Zuhörer dabei ein salzig-musikalisches Abenteuer und lernen zugleich die einzelnen Instrumentenklänge kennen.

Info

„KLANG DES WEISSEN GOLDES“
Musikvermittlungskonzept für SBV-Mitglieder bald kostenlos verfügbar unter www.blasmusik-salzburg.at Unterlagen zum Symposium sind im „Download-Center“ auf der SBV-Website verfügbar.



1. Erwachsenen-Bläserklasse im Pinzgau

Ganz nach dem alten Sprichwort „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmer mehr“ sind viele Menschen bis heute der Ansicht, dass es als Erwachsener sehr schwierig ist, ein Instrument zu lernen. Viele Musiker lernten bereits in ihrer Kindheit zu musizieren. Dass man auch als Erwachsener noch ein Instrument erlernen kann, zeigt ein einzigartiges Projekt im Pinzgau, das vom Niedersilller Kapellmeister Max Stotter ins Leben gerufen wurde. „Immer wieder kamen Konzertbesucher auf mich zu und sagten mir, wie sehr sie es bedauern, nicht selbst als Kind ein Instrument gelernt zu haben“, erzählt der 26-Jährige. Daraufhin gründete er die erste Erwachsenen-Bläserklasse im Pinzgau, um dem Nachwuchsmangel in den Musikkapellen entgegenzuwirken.

Nachdem bei einem Infoabend im September 2021 das Projekt und die Instrumente vorgestellt wurden, meldeten sich sofort 25 Personen

für die Bläserklasse an, um Klarinette, Querflöte, Saxophon, Trompete, Posaune, Horn, Tenorhorn oder Tuba zu erlernen. Vorkenntnisse waren dafür nicht nötig. Die Teilnehmer sind meist im Alter von 40+, viele erfüllen sich dadurch



Erwachsenen Bläserklasse Pinzgau

einen Kindheitstraum oder entdecken die Blasmusik als neues Hobby. Musikalischer Leiter der Erwachsenen-Bläserklasse ist Christian Stallner. Der Unterricht findet wöchentlich abwechselnd in Kleingruppen bei einem Musiklehrer oder als Orchesterprobe mit der gesamten Bläserklasse statt.

Finanziert wird das Projekt von der Leader-Region Pinzgau mittels EU-Förderung und den Mitgliedsbeiträgen der Teilnehmer in Höhe von 90 Euro pro Monat. Damit werden Kosten für Instrumente, Versicherung, Unterricht und Notenmaterial bezahlt. Genutzt werden die Probenräume der TMK Neukirchen (auch zum individuellen Üben). Nach drei Monaten Unterricht können die Teilnehmer der Erwachsenen-Bläserklasse bereits die ersten Weihnachtslieder spielen. „Dass das nach so kurzer Zeit möglich sein würde, haben sie mir anfangs gar nicht geglaubt“, erzählt Max Stotter.

Einfach probieren:

Kapellmeister Schnupperkurs PLUS

„Eigentlich steht ja eh alles in den Noten.“ Der Kapellmeister hat jedoch noch viele Möglichkeiten ein Musikstück auf seine Art und Weise „zum Klingen“ zu bringen. Dazu braucht es ein fundiertes Wissen und ein entsprechendes „Handwerkzeug“. Im Frühjahr 2021 gab es für Interessierte ein neues Angebot des Salzburger Blasmusikverbandes, um ein wenig in die Materie einzutauchen und um sich vielleicht „einen Gusto“ für eine weitere Ausbildung zu holen, was Kapellmeister können sollen und worauf sie achten sollen.

An sechs Abenden gaben LKpm Roman Gruber und LKpm-Stv. Klaus Vinatzer Einblick in das Arbeitsfeld eines Kapellmeisters und vermittelten den elf Teilnehmern Infos zu den Themenbereichen Dirigierbasics, Harmonielehre & Gehörbildung, Instrumentenkunde, Probenpädagogik & Didaktik sowie Literaturkunde.

Die Teilnehmer:

• GRECHENIG DOMINIK	BK Mühlbach
• RIXINGER MICHAEL	BK Mühlbach
• SINGER MARTIN	BK Mühlbach
• RIPPER ALEXANDER	TMK Kaprun
• OBERREITER THOMAS	TMK Flachau
• BRANDSTÄTTER ALEXANDER	TMK Fuschl
• THIEM MICHAEL	TMK Hallwang
• MAYR HANS	TMK Goldegg
• STEINWENDER CHRISTOPH	TMK Ramingstein
• HENECKL STEPHAN	TMK Werfenweng
• FLEISSNER ANDREAS	TMK Goldegg

Abschlusskonzert des Lehrgangs für Blesorchesterleitung von Musikum und Salzburger Blasmusikverband

Nach dreijähriger Ausbildung schlossen am 9. Oktober 2021 fünf Absolventen den Lehrgang für Blesorchesterleitung von Musikum und Salzburger Blasmusikverband in Form eines erstmalig abgehaltenen öffentlichen Abschlusskonzertes im Orchesterhaus des Mozarteumorchesters Salzburg ab.

Von den Dozenten Andreas Wimmer und Roman Gruber wurde in sechs Semestern umfangreiches Basiswissen für die Kapellmeister Tätigkeit vermittelt, welches von den Lehrgangsteilnehmern mit großem Interesse aufgenommen wurde. So war es auch möglich, dass alle die Ausbildung mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen haben.

Die Musikkapelle Anif studierte mit den Absolventen in nur fünf Wochen ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Konzertprogramm ein, welches vor zahlreich anwesendem Publikum aus allen Teilen des Bundeslandes zum Besten gegeben wurde. Es war nach über zweieinhalb Jahren das erste große Konzert für die Musikkapelle Anif – dementsprechend groß waren die Begeisterung und die Musizierfreude. Den frisch gebackenen „Jungdirigenten“ gilt es herzlich zu gratulieren und für die bevorstehenden Aufgaben viel Freude und Ausdauer zu wünschen!



Die Absolventen, v.l.n.r.: Felix Armstorfer, Erwin Olszewski, Maximilian König, Stefan Baumgartner und Laura Lebesmühlbacher

Die Absolventen:

• LAURA LEBESMÜHLBACHER	Musikkapelle Anthering
• FELIX ARMSTORFER	Trachtenmusikkapelle Michaelbeuern
• STEFAN BAUMGARTNER	Trachtenmusikkapelle Michaelbeuern
• MAXIMILIAN KÖNIG	Bürgermusik Mauterdorf
• ERWIN OLSZEWSKI	Trachtenmusikkapelle Henndorf



Die Musikkapelle Anif mit Kapellmeister Roman Gruber



Text: Romana Stücklschweiger/Universität Mozarteum. Foto: © Christian Schweiger

Universitätslehrgang Blasorchesterleitung: Volles Haus beim ersten Abschlusskonzert

Neben dem höchst erfolgreichen Masterstudium Blasorchesterleitung startete die Universität Mozarteum als kompetenter Partner des Salzburger Blasmusikverbandes im März 2019 erstmals den berufsbegleitenden Universitätslehrgang für Blasorchesterleitung, finanziert vom Land Salzburg. Durch die hervorragende Vermittlung der musikalischen und instrumentenspezifischen Grundlagen an den musikalischen Bildungsstätten im Land Salzburg und durch das stetig steigende Niveau in den rund 150 Salzburger Blasmusikkapellen werden auch die Anforderungen an die Kapellmeister*innen des Salzburger Blasmusikverbandes immer größer.

Der einzigartige, zweijährige Universitätslehrgang bildet vor diesem Hintergrund einen wichtigen neuen Baustein im Weiterbildungsangebot des Blasorchesterleitung-Bereichs in Salzburg. Im vierten Semester wird die jeweils letzte Orchesterübung als interne Prüfung angelegt, nach positivem Abschluss erfolgt die Zulassung zur externen Abschlussprüfung: die Leitung eines Blasorchesterwerks im öffentlichen Absolvent*innenkonzert.

Das ausverkaufte Abschlusskonzert im Juli 2021 bildete das große Finale des ersten Universitätslehrgangs Blasorchesterleitung und fand als fulminante Premiere statt: Günther Binggl, Stefan Eder, Ingrid Harrer-Hoffmann, Daniel Laganda, Hyuenmin Lee, Roland Mair-Gruber, Johann Scherthanner und Martin Schwab leiteten als die ersten acht Absolvent*innen des Universitätslehrgangs die Militärmusik Salzburg (verstärkt durch Studierende der Universität Mozarteum) im voll besetzten Max Schlereth Saal. Das Konzert, das pandemiebedingt von Ende Jänner auf Juli verschoben wurde, konnte zur großen Freude aller Beteiligten unter fast normalen Bedingungen stattfinden. Der Universitätslehrgang wurde mit einem vielfältigen Programm und Werken von Franz Schubert und Antonin Dvořák über Julius Fučík und Pietro Mascagni bis hin zu James Barnes und Andreas Ziegelbäck mehr als würdig abgeschlossen. Wir gratulieren allen Absolvent*innen herzlich!

Im Zentrum des neuen Universitätslehrgangs Blasorchesterleitung (Lehrgangsleitung: Martin Fuchsberger) steht die Vermittlung von

Fachwissen gleichermaßen wie die praktische Übung und Anleitung im Hinblick auf die erforderlichen Kenntnisse der Blasorchesterleitung, ebenso Lehrinhalte rund um die Führungsrolle als Kapellmeister*in. Ein weiterer Fokus liegt auf den Themen Arrangement und Transkription, Repertoire und Analyse sowie Methodik und Didaktik der Blasorchesterleitung (Andrzej Kucharski), kombiniert mit Übungen zu Harmonielehre, Tonsatz und Gehörbildung. Den Teilnehmer*innen steht ein großes Angebot von Hospitationen im Instrumentalunterricht aller Instrumente der Blasorchester-Besetzung an der Universität Mozarteum Salzburg zur Verfügung, auch werden Lehrproben bei Blasmusikkapellen sowie Übungsdirigate bei der Militärmusik Salzburg abgehalten. Dieser praktische Bereich beinhaltet eine enge Zusammenarbeit mit dem Salzburger Blasmusikverband.

Der Universitätslehrgang Blasorchesterleitung steht nach positiv absolviertem Aufnahmegespräch allen offen, die bereits Kapellmeister*in sind oder vergleichbare Vorkenntnisse nachweisen können.

Horst Egger schloss Masterstudium Blasorchesterleitung ab

Die höchste Ausbildung als Kapellmeister hat der Pinzgauer Horst Egger heuer im Oktober erfolgreich abgeschlossen. Das Absolventenkonzert vom Masterstudium Blasorchesterleitung legte er gemeinsam mit Antonio Brazalez Navarro und Michael Obernhuber bei einem fulminanten Auftritt im Max Schlereth Saal der Universität Mozarteum ab.

„Es war eine Reise – drei Jahre Masterstudium an Universität Mozarteum Salzburg vergingen wie im Flug. Mit einem fantastischen Orchester und fantastischen Sängern setzten wir den Schlusspunkt. Danke an alle, die dabei waren, uns unterstützt haben und mitgefiebert haben“, dankt Horst Egger.

Dirigiert haben die drei Absolventen beim Konzert die Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg mit Werken von Manuel de Falla,

Johan de Meij, Edvard Grieg, Paul Hindemith, Gustav Holst, Paul Huber, Franz Lehar, Stephen Melillo, Giacomo Puccini und Alfred Reed.



Foto: © Egger

Ehrungsabend in Stiegl's Brauwelt

Im Juli vergab der Salzburger Blasmusikverband zahlreiche Ehrungen für herausragende Leistungen und verdiente Mitglieder in Stiegl's Brauwelt. „Alle Teilnehmenden leisteten einen wichtigen Beitrag zu einer lebendigen regionalen Kultur in Stadt und Land, die seit Jahrhunderten ein Markenzeichen Salzburgs ist“, sagte LH-Stv. Heinrich Schell-

horn bei der Verleihung. Der Blasmusikpreis Stufe II ging an die TMK Hochfeld, TMK Oberalm, TMK Straßwalchen, TMK Hof bei Salzburg, die Bürgermusikkapelle St. Johann und die Musikkapelle Bergheim. Die TMK Maxglan wurde in der Stufe III ausgezeichnet. Die besten Kompositionen des Marsch-Wettbewerbs wurden mit insgesamt

3.000 Euro belohnt. Den ersten Preis erhielt dabei Jakob Gruchmann mit dem „Bürgerparade Marsch“. Dahinter landeten Helmut Pertl und Eduard Koch, Sepp Gruber, Christian Berchthaler und Ernst Buchebner. Als Absolventen des Kapellmeisterkurses 2020 wurden Ricarda Fleiss und Rupert Gruber (beide Bad Hofgastein) und Theresa Planitzer (Tamsweg) gewürdigt. 28 Männer und sieben Frauen haben den Stabführerkurs erfolgreich abgeschlossen, 36 junge Musikerinnen und Musiker erhielten das Leistungsabzeichen in Gold.

Für ihre großen Verdienste um die Salzburger Blasmusik erhielten Peter Trattner, Johann Ebner, Gernot Pracher und Josef Steinböck das Verdienstkreuz in Silber. Die beiden Urgesteine Christian Hörbiger und Martin Ottino erhielten das Verdienstkreuz in Gold.



Foto: © Land Salzburg / Franz Neumayr

Foto von links: LH-Stv. Heinrich Schellhorn, Lucia Luidold (Referatsleiterin Volkskultur), Christian Hörbiger, Martin Ottino, Lkpm Roman Gruber, LO Hois Rieger.

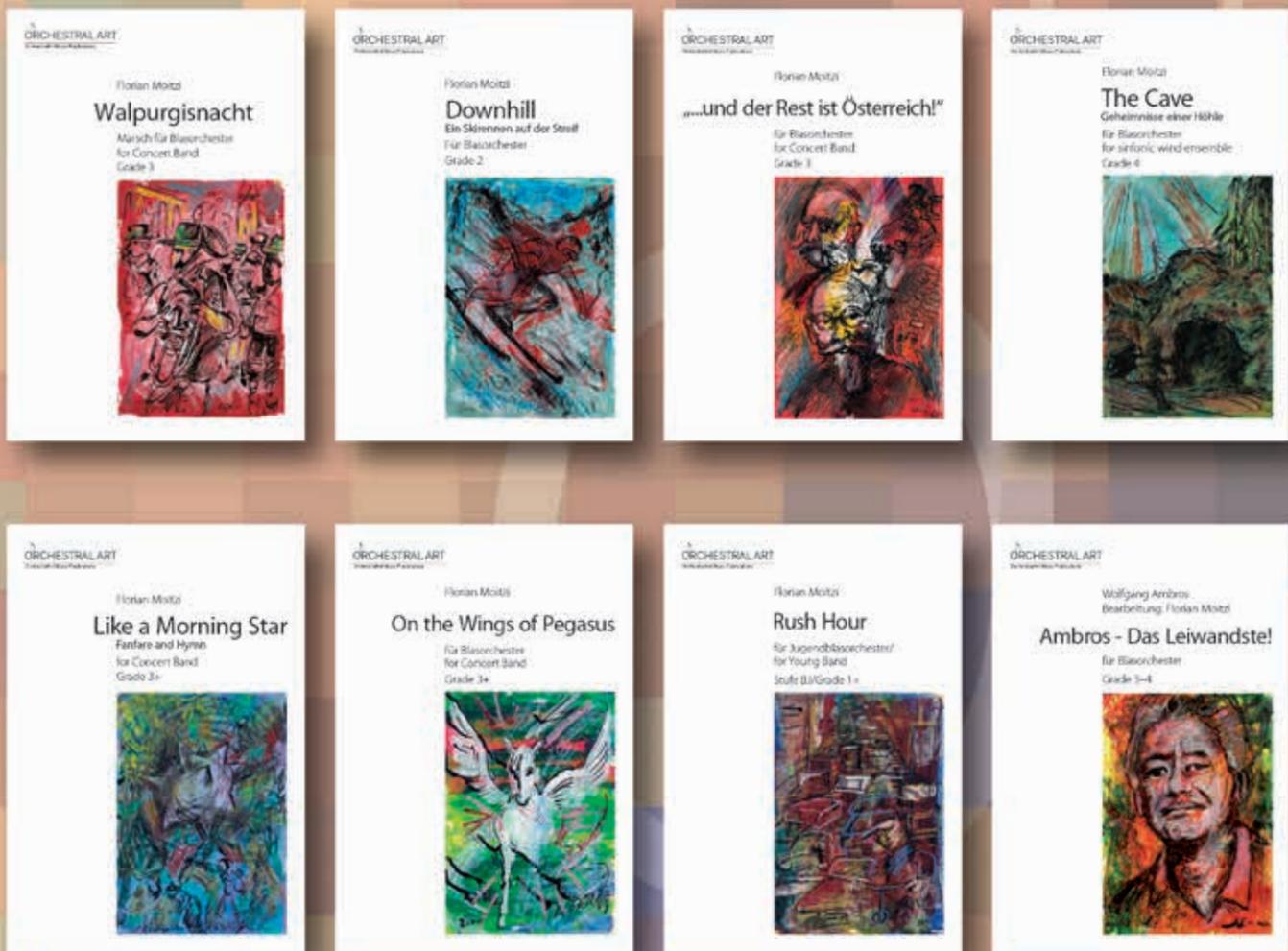


pic: Wolfgang Stadler



ORCHESTRAL ART
OrchestralArt Music Publications
www.orchestralart.com

FLORIAN MOITZI
Werke für Blasorchester
www.orchestralart.com



Zwischen Noten und Technik: Gerhard Hafners Verlag feiert Jubiläum



KPL Gerhard Hafner

Gerhard Hafner kennt die Blasmusik als Komponist, Kapellmeister und Landes-EDV-Referent aus verschiedensten Blickwinkeln. Schon als Kind war es sein Wunsch, mit der Trompete in der örtlichen Blasmusik aufgenommen zu werden. Heute legt er selbst den Fokus als Kapellmeister auf die Verbindung zwischen Alt- und Jungmusikern: „Durch das hohe Niveau der Musikausbildung und die Vorbereitung im Jugendorchester treten die Musikschüler mit

einer hohen musikalischen Kompetenz in die Blasmusikgemeinschaft ein“, weiß Hafner.

Sein eigener Musikverlag feiert heuer mit mehr als 500 verschiedenen Notenausgaben das 25-jährige Bestehen. Dort hat er sich von Beginn an auf traditionelle Blasorchesterbesetzung mit Flügelhorn- und Tenorhornregister und auf Gebrauchsmusik für kirchliche und weltliche Anlässe spezialisiert. „In unserem Verlag bieten wir Notenausgaben von Solo- und Ensembleliteratur bis hin zum Symphonischen Blasorchester. Seit 1998 können die Noten komfortabel per PDF-Datei bestellt werden und wir ergänzen die Ausgaben gerne kostenlos mit Zusatzstimmen je nach Ensemble-Zusammenstellung“, verrät er sein Erfolgsrezept.

Als EDV-Referent im SBV war er heuer federführend in die Umstellung auf ein neues

Mitgliederprogramm involviert. „Ein großes Anliegen im Verband ist mir die Unterstützung unserer Komponisten. Neben Porträts und Werkpräsentationen konnten wir heuer gemeinsam mit LKpm. Roman Gruber eine Fördermöglichkeit auf die Beine stellen, die es jeder Musikkapelle ermöglicht, einen Kompositionsauftrag nach ihren Wünschen zu vergeben.“



Workshop „Neustart nach Corona“

Rund 20 Vereinsfunktionäre haben sich in Bischofshofen mit dem Thema Vereinsmanagement in Zeiten von Corona beschäftigt. Der Salzburger Blasmusikverband hat dieses Seminar ausgeschrieben, um den Musikkapellen und Ensembles die Möglichkeit zu geben, sich über die Chancen und Veränderungen nach der Pandemie mit einem ausgewiesenen Experten für Management und Führung auszutauschen. Als Referent konnte Mag. Daniel Walch gewonnen werden, der nicht nur als erfahrener Berater für Führungskräfte bekannt ist, sondern selbst über 20 Jahre Musikvereine leitete. Vier Stunden lang wurden intensiv aktuelle Herausforderungen bearbeitet – und vor allem Möglichkeiten, die sich aufgrund der Pandemie ergeben haben.



„Wir sind in einer Situation, die es so für Vereinsvorstände noch nie gegeben hat. Diese Situation bietet aber auch viele Chancen. Veränderungen in den Köpfen der Menschen, neue Werte wie die Suche nach mehr Sinn aber auch ganz pragmatische Dinge wie die verstärkte Digitalisierung können uns helfen oder, wenn wir uns damit nicht beschäftigen, auf dem falschen Fuß erwischen“, so Walch. SBV-Obmann Matthäus Rieger fasst den Tag so zusammen: „Wir haben extrem viele Impulse bekommen, von einfachen Möglichkeiten der Digitalisierung wie die Nutzung von Apps, bis hin zu wichtigen strategischen Fragen zu Vereinsausrichtung, Marketing und Zielplanung.“

„Wir können die Jungmusikerseminare nur weiterempfehlen“



Die Jungmusiker Christoph und Marlene teilen ihre Erfahrungen vom Seminar in Ursprung.

„Wir sind froh, dass heuer die Jungmusikerseminare trotz Pandemie wieder stattfinden konnten. Zwar mussten wir die Teilnehmeranzahl reduzieren und auf strenge Hygienemaßnahmen achten, dennoch konnten alle Jungmusikerinnen und Jungmusiker die Seminare heuer genießen“, freut sich Landesjugendreferent Hannes Kupfner. Christoph und Marlene, zwei Teilnehmer der heurigen Seminare, geben einen Einblick in die musikalische Ferienwoche. Marlene war nicht zum ersten Mal dabei und kannte den Ablauf bereits. „Es hat einen Stundenplan gegeben,

am Programm standen z.B. eine musikalische Schnitzeljagd, Gehörbildung und Dirigieren. Am Vormittag spielten wir im Register und am Abend gemeinsam im Orchester. Das Spielen im Orchester haben wir am meisten genossen“, berichten die beiden. „Am Mittwoch Abend gab es auch einen Grillabend, bei dem wir das Tanzen gelernt haben. Das war auch das Highlight der Woche, gemeinsam mit dem Abschlusskonzert am Ende der Woche, zu dem die Eltern eingeladen waren“, erinnern sich Marlene und Christoph.

Auch mehrere junge Kolleginnen und Kollegen aus ihrer Musikkapelle nahmen heuer am Seminar teil, dennoch gab es viele neue Gesichter: „Am Anfang waren sehr viele fremde



Menschen, doch wir lernten uns alle ziemlich schnell kennen und haben auch schnell Freunde gefunden, mit denen wir auch jetzt noch Kontakt haben. Die Lehrer in dieser Woche waren sehr lustig und man hat mit ihnen sehr viel Spaß haben können. Wir können die Jungmusikerseminare nur weiterempfehlen und wir werden nächstes Jahr wieder nach Ursprung fahren. Wir fanden alles sehr aufregend und es war eine unvergessliche Zeit“, resümieren die Jungmusiker.



Viertes Weisenbläsertreffen im Pinzgau

Bei herrlichem Sommerwetter fand am 27. Juni 2021 bereits zum 4. Mal das Weisenbläsertreffen auf der Loferer Alm statt und begeisterte die zahlreichen Besucher. Die Idee zur Durchführung dieser beliebten Veranstaltung kam vom Musikum Pinzgau in Kooperation mit dem Salzburger Blasmusikverband sowie dem Tourismusverband Unteres Saalachtal samt großzügiger Unterstützung der Bergbahnen Loferer Alm.

Erstmals wurde am Vortag ein Workshop zum Thema Weisenblasen angeboten. Viele Musikant*innen aus dem ganzen Land nutzen diese einzigartige Weiterbildungsmöglichkeit und setzten die Tipps und Tricks der Referent*innen Katharina Pföss, Peter Kostner, Christian Hörbiger, Andreas Wimmer gleich am Sonntag auf der Loferer Alm um.

Das Weisenblasen hat im alpenländischen Raum eine lange Tradition und erfreut sich immer größerer Beliebtheit bei jung und alt. So lädt das Musikum Pinzgau jedes Jahr Musikbegeisterte aus dem ganzen Land Salzburg

und dem benachbarten Bayern zum freien Musizieren ein. An verschiedenen Plätzen im Almgebiet und bei den Hütten und Restaurants sind die Musikant*innen zu hören. Den

Höhepunkt des Weisenbläsertreffens, das unter der Gesamtleitung von Andreas Wimmer steht, bildet das gemeinsame Musizieren aller Teilnehmer beim Soderkaser.



Info

ANKÜNDIGUNG: Musik in kleinen Gruppen 2022

Der Salzburger Blasmusikverband schreibt den Wettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ aus. Zugelassen sind instrumentale Bläser- und Schlagwerkbesetzungen in verschiedenen Kategorien vom Duo bis zum Oktett. Das Durchschnittsalter aller Ensemblemitglieder ergibt die jeweilige Altersstufe, in der das Ensemble antritt.

NEU: Kategorie „Weisenblasen“:

Unabhängig vom Durchschnittsalter ist es bei den Regionalbewerben (ab Duett) erstmals möglich, bei einer Spielzeit von 6-8 Minuten alpenländische Weisen vorzutragen. Nähere Infos sind in der Ausschreibung auf der SBV-Webseite zu finden!

REGIONALBEWERBE:

SA, 12. März 2022
Stadtsaal Radstadt

SA, 19. März 2022
Musikum Hallein

LANDESBEWERB:

SA, 9. April 2022
Festsaal Einklang Goldegg

BUNDESWETTBEWERB:

SA, 22. - SO, 23. Okt. 2022
Wels / Oberösterreich

Vier Salzburger Orchester glänzten bei Bundeswettbewerben

Mit vierfacher Salzburger Beteiligung gingen von 23. bis 25. Oktober drei Bundeswettbewerbe in Grafenegg über die Bühne. Das Sinfonische Blasorchester Pongau (Höchststufen-Wettbewerb), die Trachtenmusikkapelle Maishofen (Bundeswettbewerb Stufe C) und die „Stoaberghupfa“ sowie das Jugendblasorchester Köstendorf (beide Jugendorchesterwettbewerbe) stellten sich in Niederösterreich den höchsten österreichischen Blasmusik-Ansprüchen. Auch Bundespräsident Alexander van der Bellen überzeugte sich vom Können der Teilnehmer aus allen Bundesländern sowie aus Südtirol.



Jugendorchester Köstendorf © Österreichische Blasmusikjugend



Stoaberghupfa © Österreichische Blasmusikjugend

Österreichischen Blasmusikjugend“ im Anschluss auch noch das Jugendorchester St. Rupert aus Bischofshofen beim gemeinsamen Konzert mit dem Salzburger Nachwuchskünstler Chris Steger – sie brachten das Auditorium in Grafenegg zum Beben.

Nach der Jugend folgten die Erwachsenen: Beim Österreichischen Blasorchesterwettbewerb in der Stufe C sowie in der Höchststufe zeigten die Orchester, wozu Sinfonische Blasmusik fähig ist. Den Tagessieg in Stufe C konnte sich die Musikkapelle Trautmannsdorf (Stmk.) mit 94,1 Punkten sichern. Für das Bundesland

Salzburg eroberte die Trachtenmusikkapelle Maishofen unter Kapellmeister Florian Madleitner 87,8 Punkte.

In der Höchststufe – hier stellten sich nur mehr drei herausragende Orchester der Jury – erspielte das Sinfonische Blasorchester Ried (OÖ) mit fantastischen 95 Punkten den Sieg, gefolgt von den Salzburger Teilnehmern vom Sinfonischen Blasorchester Pongau unter der Leitung von Martin Fuchsberger mit 91,13 Punkten.

Die Ergebnisse im Detail: www.blasmusik.at



Jugendorchester St. Rupert mit Chris Steger © Österreichische Blasmusikjugend



Bildungsscheck für die Salzburger Blasmusik

Das gemeinsame Musizieren von Klarinette, Tuba, Schlagzeug und Co. hat coronabedingt massiv gelitten. Salzburgs Blasmusikkapellen konnten dank des Bildungsschecks die Proben- und Auftrittspause aber gut nutzen: Das Land Salzburg und der Salzburger Blasmusikverband förderten die Aus- und Weiterbildung von Musikanten mit 75 Euro pro Person und Seminar oder Fortbildung mit dem Ziel, das Wiederhochfahren der Blasmusikszene möglichst gut zu unterstützen.

„Damit die Zwangspause nicht umsonst ist, haben wir mit dem Bildungsscheck die Mitglieder der Kapellen eingeladen, die Zeit für Aus- und Weiterbildungen zu nutzen“, betont Landeshauptmann-Stellvertreter Heinrich Schellhorn. „Es ist aktuell natürlich eine schwere Zeit für uns Musikanten. Der Bildungs-

scheck ist aber eine tolle Möglichkeit für alle Mitglieder unserer Vereine, sich für die Zukunft aus- und weiterzubilden. Das Angebot

an Seminaren und Fortbildungen kann sich auf jeden Fall sehen lassen“, sagt Landeskapellmeister Roman Gruber.

Beim Jugendorchesterwettbewerb, der zum zehnten Mal ausgetragen wurde, teilten sich das JBO Bad Leonfelden aus Oberösterreich und „Landeck Wind“ aus Tirol mit jeweils 92,2 Punkten ex-aequo den Tagessieg. Die „Stoaberghupfa“ aus dem Pinzgau (Stufe AJ) erspielten mit Kapellmeister Wolfgang Schwabl 83,6 Punkte. Aus der Wertung genommen werden musste das Jugendblasorchester Köstendorf (CJ) wegen einer Verfehlung bei der Altersbegrenzung – die Kapelle von Christian Hemetsberger erhielt für ihre tolle Performance dennoch Feedback von der Jury außer Konkurrenz. Auf der Bühne glänzte beim „Tag der



Stoaberghupfa bei der Siegerehrung © Österreichische Blasmusikjugend



© Land Salzburg/Neumayr/Leopold

Jubiläumskonzert der Musikkapelle Hohensalzburg

Die Musikkapelle Hohensalzburg begeisterte am 23. Oktober 2021 mit ihrem 40-jährigen Jubiläumskonzert das Publikum. Im Rahmen dieser Veranstaltung erhielten Renate Ager, Thomas Bauer, Katharina Fitzka und Tina Streitberger das Ehrenzeichen des Salzburger Blasmusikverbands für ihre 10-jährige Mitgliedschaft bei der Musikkapelle Hohensalzburg. Das Ehrenzeichen des Salzburger Blasmusikverbands in Silber für ihre 25-jährige Mitgliedschaft erhielten Sandra Bell, Angelika Kronreif und Michaela Luckmann. Herzliche Gratulation an alle Ausgezeichneten!



Foto: von links nach rechts: 1. Reihe: Ehrenkapellmeister Ingo Kronreif, Renate Ager, Katharina Fitzka, Tina Streitberger, Sandra Bell, Angelika Kronreif, Michaela Luckmann. 2. Reihe: Obfrau Uschi Stelzer, Thomas Bauer, Kapellmeister Robert Stelzer, Kapellmeister Martin Seltsam, Bezirksobmann Armin Fallwickl und Volkskulturreferentin Karin Schierhuber

Konzertbericht TMK Hochfeld

Am 13. August hatte die Trachtenmusikkapelle Hochfeld endlich wieder die Gelegenheit ein Konzert zum Besten zu geben. Von der Polka, Filmusik über Hubert von Goiserns „Heast as ned“ bis hin zum Marsch war für jeden im Programm etwas dabei. Um genauer zu sein war ein ganz besonderer Marsch mit dabei. Der „Columbus Marsch“ wurde in den eigenen Reihen komponiert und arrangiert. Von keinem geringeren als dem Tubisten Paul Loibichler. Dieses gelungene Musikstück wurde dargeboten, um

Paul Loibichlers 60-jährige Mitgliedschaft (!) bei der TMK Hochfeld zu zelebrieren. Dass jemand so lange und so selbstverständlich Teil eines Vereins ist, ist hoch anzusehen. Zusätzlich übernahm Paul Loibichler auch wichtige Rollen als Stabführer und als Kapellmeister.

Ein weiteres besonderes Mitglied wurde mit der Leo-Ertl-Medaille in Silber geehrt: Johann Mayerhofer, ebenfalls langjähriger Kapellmeister und Stabführer, wurde mit dieser Medaille

eine große Anerkennung zugestanden. Zusätzlich wurden einige Mitglieder für ihre 50-, 40-, und 10-jährige Mitgliedschaft geehrt, sowie eine ganze Menge Jungmusikerleistungsabzeichen verliehen. Der Irrsdorfer Dorfplatz war an diesem Abend wieder voller Schwung. Nach dem Konzert der TMK Hochfeld bot die Brauchtumsgruppe Straßwalchen einige Volkstänze dar und weiters sorgte die Hainbachmusi für einen lustigen und tanzreichen Ausklang.



Foto: © TMK Hochfeld



Großkonzert zum Bezirksmusikfest im Lungau

Mit einem Jahr Verspätung konnte am 9. September das 35. Bezirksmusikfest in St. Michael gefeiert werden. Ganz bewusst wurde auf ein Zeltfest verzichtet, sollte doch die Musik und der Zusammenhalt der Kapellen nach der langen Pause im Vordergrund stehen. Aus diesem Grund gestalteten die Lungauer Kapellen und die Gastkapelle MV Reichenau-Haibach-Ottenschlag ein einzigartiges Großkonzert mit über 700 Personen. Unter den Klängen der „Festive Fanfare for a Jubilee“, komponiert und dirigiert von Bezirks-Kpm. Markus Maier, wurden die Feierlichkeiten eröffnet. Es folgten die Werke „Salzburger Defiliermarsch“ von Christian Berchthaler und „Böhmische Liebe“. Der solistische Part

wurde von den Göriachern Stefan Bogensperger und Rupert Moser gespielt, den gesanglichen Teil übernahmen Doris Berchthaler und Rupert Moser mit ihren bezaubernden Stimmen. Als Solist des Flügelhorn-Solos „My Dream“ fungierte der gebürtige Seetaler Musikant Thomas Rainer, der mittlerweile an der Grazer Oper spielt. Christine Gell aus St. Michael dirigierte im Anschluss das berühmte Stück „Viva la vida“ von Coldplay. Mit dem „Zwischengesang“ aus der Weisenbläser Messe, dem Marsch „Glaube, liebe, musiziere“ von Helmut Pertl und der „Europahymne“ endete das Großkonzert im Lungau. Der Rahmen wurde auch genützt, um den langjährigen Kapellmeister Horst Aigner



© Land Salzburg-Franz Neumayr

zum Ehrenkapellmeister der Bürgermusik St. Michael zu ernennen. Für sein musikalisches Wirken im Lungau und im Salzburger Blasmusikverband würdigte man ihn mit dem Verdienstkreuz in Gold des ÖBV, überreicht von Landesobmann Matthäus Rieger. Der neue Lkpm. Roman Gruber erhielt für seine scheidende Funktion als Lungauer Bezirkskapellmeister ein würdevolles Dankesgeschenk.



Bezirksmusikfest Lungau © Florian Ernst

Neuer Lungauer Bezirkskapellmeister

Im Mai fand im Gasthaus/Hotel Maier in Tamsweg die Jahreshauptversammlung des Lungauer Blasmusikverbandes unter strengen Auflagen und mit begrenzten Teilnehmern statt. Als Ehrgenäste konnte Bezirksobmann Karl Macheiner trotz allem den Ehrenobmann des LBV Peter Trattner sowie die Gemeindevertreterin Pia Eßl von Seiten der Marktgemeinde Tamsweg recht herzlich begrüßen. Der Bericht des Bezirksobmannes ergab ein sehr tristes Bild der Blasmusikergangenheit, weil sämtliche Konzerte, Ausrückungen und Feste abgesagt werden mussten.

Roman Gruber, seit 2004 im Bezirksvorstand und seit 2016 Bezirkskapellmeister, legte sein Amt zurück um sich seiner neuen Aufgabe als Landeskappellmeister voll und ganz zu widmen. Als Nachfolger, und somit neuer Bezirkskapellmeister, wurde Günther Binggl aus Mauterndorf bestellt. In seiner Antrittsrede bedankte er sich für das entgegengebrachte Vertrauen und er freute sich bereits auf die gute Zusammenarbeit im Vorstand als auch mit den einzelnen Kapellen im Lungau. Er würdigte die hervorragende und immense Leistung und Arbeit seines Vorgängers Roman Gruber.



Neuer Lungauer Bezirkskapellmeister Günther Binggl (!)



Wilder Alphornritt mit Blasmusik & Gesang

Einen spannenden Streifzug durch viele Facetten der Blasmusik bot die Bundesbahnmusikkapelle Bischofshofen am 6. November, in der Wielandnerhalle Bischofshofen.

Musste es im letzten Jahr pandemiebedingt ausfallen, so war das diesjährige Cäciliakonzert der „Eisenbahnmusik“ ein voller Erfolg. Kpm. Stefan Stranger führte die Zuhörer mit seinen Musikerinnen und Musikern durch viele Genres von Klassik über Marschmusik, Jazzstandards und Polka bis zum Schlager, gesanglich in bewährter Weise von Franz und Gerhard Stranger interpretiert. Als Gast hat sich die Kapelle heuer den Pinzgauer Musikkollegen Stefan Höck mit seinem Alphorn eingeladen, der einen fulminanten Alphornritt auf seiner „Swiss Lady“ hinglegte. Durch das Programm führte in lockerer und humorvoller Weise Alexander Holzmann.

Ehrungen: v.l.n.r.: Bez.-Kpm. Klaus Vinatzer, Bgm. Hansjörg Obinger, Melanie und Josef Maier, Tristan Mitterstieler, Anna Fleig, Nina Obermoser, Amelie Maier, Renate Lechner, Mia Wallner, Helmut und Anni Pachinger und Kpm. Stefan Stranger

Bei den Ehrungen wurden mit Amelie Maier, Anna Fleig und Mia Wallner drei junge Querflötistinnen mit dem Jungmusikerbrief aufgenommen, Amelie Maier erspielte sich zudem das Leistungsabzeichen in Bronze mit sehr gutem Erfolg. Das bronzene Ehrenzeichen des SBV für zehn Jahre Mitgliedschaft erhielt Nina

Obermoser, das silberne für 25 Jahre ging an Renate Lechner, Tristan Mitterstieler und Josef Maier. Für bereits unglaubliche 60 Jahre im Dienste der Blasmusik erhielt der ehemalige Obmann Helmut Pachinger das Ehrenzeichen in Gold, was von seinen Kollegen auf der Bühne mit Standing Ovations bedacht wurde.



Foto: © Gernot Brandstätter

Eisenbahner-Musikverein Salzburg

Beeindruckendes Kirchenkonzert beim Gedenkgottesdienst in der Pfarrkirche Itzling

Die Worte des Itzlinger Pfarrers Johann Schwaighofer in seiner Predigt während des Gedenkgottesdienstes am 7. November trafen den Kern des Kirchenkonzertes: „Nicht nur der Beschenkte empfindet Freude über das Geschenk, sondern auch der Schenkende hat große Glücksgefühle. Er setzt seine Talente dafür ein, um anderen eine Freude zu bereiten“. Und welche Talente beim Eisenbahner-Musikverein Salzburg vorhanden sind, zeigte das Kirchenkonzert eindrucksvoll unter Leitung von Kpm. Andrzej Kucharski. Die Spielfreude sprühte nach unzähligen Monaten der Pause und begeisterte die Besucher in der vollbesetzten Kirche, unter ihnen auch Salzburgs Vize-Bgm. Bernhard Auinger. Die Gedenkmesse begann mit einer Royal-Fan-

fare und stimmte dann mit dem „Ave Maria“ von Anton Bruckner auf den tiefen Sinn des Gottesdienstes ein. Unter die Haut und tief in die Herzen spielte sich der erst 15-jährige Alexander Reichberger, der im Orchester eigentlich auf dem Flügelhorn zu Hause ist. Hier glänzte er auf der Geige im bekannten „May the Road Raise“ von Markus Götz, was der stimmungsvolle

Höhepunkt des Konzertes war. Zum Schluss ließ Dirigent Kucharski sein wohlklingendes Ensemble beinahe fliegen: Im „Sogno di Volare“ dem „Traum vom Fliegen“. Der Applaus, zu dem der Pfarrer am Ende des Kirchenkonzertes aufforderte, zeigte die tiefe Wertschätzung der „Beschenkten“ für die exzellente Darbietung an diesem Sonntagmorgen.



„Von Europa nach Amerika“ mit der Stadtkapelle Radstadt

Im Juli lud die Stadtkapelle Radstadt unter der Leitung ihres Kapellmeisters Reinhard Scheibner zu einer musikalischen Reise „Von Europa nach Amerika“ ein. Nachdem aufgrund der Pandemie das traditionelle Frühlingskonzert

zum zweiten Mal sowie der Ersatztermin zu Muttertag abgesagt werden mussten, war dieses Open-Air-Sommerkonzert nach langer Zeit der erste Auftritt der Stadtkapelle. Die motivierten Musiker nutzten Online-Pro-

ben, Proben im Freien und schlussendlich die gewohnten Proben im Probelokal intensiv, um das abwechslungsreiche Konzertprogramm erneut einzustudieren. So entführte die Stadtkapelle das Publikum u. a. mit dem Stück „Divertimento Veneziano“ zum Stadtbummel nach Venedig, mit „Somewhere from West Side Story“ ins Musical nach New York und mit „Copacabana“ an den Strand von Rio de Janeiro.

Im Rahmen dieser musikalischen Reise wurde auch die Verleihung der Jungmusikerleistungsabzeichen aus den Jahren 2019 und 2020 nachgeholt. Insgesamt erhielten 14 Jungmusiker das Leistungsabzeichen in Bronze und wurden somit in die Reihen der Stadtkapelle aufgenommen. Das silberne Leistungsabzeichen konnte an sechs Musiker übergeben werden.



Verleihung der Leistungsabzeichen. Foto: © Gerald Gimpl

Nicht zu bremsen: Goldsegen beim TBO Mittersill

Die Musikantinnen und Musikanten des Tauernd-Blasorchesters Mittersill sind in ihrem Eifer nicht zu bremsen: Mit Cornelia Urban, Katharina Hirschi und Andreas Kalcher darf man sich über drei Absolventen des Goldenen Leistungsabzeichens in den Musikerreihen freuen. Die zweiteilige, anspruchsvolle Prüfung fordert die unterschiedlichsten Fähigkeiten und verlangt den Musikern sehr viel ab.

Die erst 17-jährige Cornelia Urban legte im April die Prüfung im Fach Trompete / Flügelhorn

am Musikum Hallein mit sehr gutem Erfolg ab. Die Freude ist riesengroß: „Wir gratulieren unserer lieben Conny herzlich zu diesem Erfolg, sie ist für uns im Verein eine sehr wichtige Stütze“, sagt der vor Freude strahlende Obmann des TBO Mittersill, Michael Schmid.

Das anspruchsvolle Programm bei der Abschlussprüfung von Katharina Hirschi im Juni reichte von Mozarts Rondo in D-Dur über die Etüde „Die Taube“ von Ernesto Köhler bis hin zu „The Great Train Race“ von Ian Clar-

ke. Perfekt vorbereitet wurde Katharina von ihrer Flötenlehrerin Anna Hofer. Auch Klarinetist Andreas Kalcher glänzte mit seinem Programm und überzeugte mit der „Sonate I & II“ von Camille Saint-Saëns, André Messagers „Solo de Concours“, „Viktor's Tale“ von John Williams und Cavallinis Etüde „Capricci 13“. Ihn hat sein Lehrer Horst Egger ebenfalls fantastisch auf die Prüfung vorbereitet. Das gesamte TBO Mittersill gratuliert seinen neuen „Goldschätzen“ zum bestandenen Leistungsabzeichen in Gold – herzlichen Glückwunsch.



Cornelia Urban – Foto: © TBO Mittersill

MUSIKHAUS Lechner 2x in Bischofshofen | www.musik-lechner.com



Lechner
Konzertpercussion
Orchesterinstrumente - Verleih & Verkauf
Service & Reparatur

Ihr Ansprechpartner: Alois Lechner
raiffelsenstrasse@musik-lechner.com | +43 664 / 493 65 00

Das flüssige Gold der Salzburger

STIEGL-GOLDBRÄU



BRAUKUNST AUF HÖCHSTER STUFE.